

## Auszug aus dem Protokoll

Sitzungsdatum	Traktandum	Beschlussnummer	Geschäftsnummer	Ordnungsnummer
24.11.2021	7	58	2103	00.06.04

### Interpellation Michael Fust (SP) und Mitunterzeichnende betreffend "Energienstadt Gold - Umsetzungsstand und eingeplante Ressourcen?", Antwort

#### Ausgangslage

Am 22. September 2021 wurde folgende Interpellation eingereicht:

Erstunterzeichner/in: Michael Fust (SP)

Mitunterzeichnende: Marceline Stettler (GFL), André Tschanz (EVP), Andreas Buser (GLP), Ratheeshan Gunaratnam (SP), Esther Schwerz (SP), Annamaria Badertscher (GFL), Bruno Vanoni (GFL)

«Der Gemeinderat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten im Zusammenhang mit der Umsetzung der Motion «Zollikofen strebt die Goldauszeichnung des Trägervereins Energienstadt an!»:»

- Wie sieht der aktuelle Umsetzungsstand aus?
- Welche weiteren Massnahmen sind geplant?
- Wie viele zusätzliche Personalressourcen wurden seit der Erheblicherklärung bereitgestellt für die Umsetzung der Motion?
- Welche zusätzlichen Personalressourcen sind künftig noch erforderlich?
- Wie viele zusätzliche finanzielle Ressourcen wurden bislang eingeplant, wie viel davon bereits ausgegeben?

#### Begründung

An der Sitzung des GGR vom 29. August 2018 – also vor rund 3 Jahren – wurde die Motion “Zollikofen strebt die Goldauszeichnung des Trägervereins Energienstadt an!” erheblich erklärt.

In seiner Antwort auf die Motion hat der Gemeinderat damals geschrieben, dass dazu finanzielle Mittel im Umfang von 1.5 Mio. Franken über 10 Jahre notwendig seien. Auch hat der Gemeinderat damals darauf hingewiesen, dass zusätzlich Personalressourcen im Umfang von 30-40 Stellenprozent notwendig sein werden, um die zur Zielerreichung notwendigen Massnahmen umzusetzen. Der GGR hat in Kenntnis dieser Ausführungen die Motion erheblich erklärt.

Nachdem nun 1/3 der Zeit seit der Erheblicherklärung bis zur für die Umsetzung formulierten Frist von 2027 vergangen ist, soll mit der Beantwortung dieser Fragen der Zwischenstand aufgezeigt werden.»

#### Antwort Gemeinderat

##### Frage 1

Wie sieht der aktuelle Umsetzungsstand aus?

Im Jahr 2019 wurde der ordentliche Re-Zertifizierungsprozess durchgeführt und das Label «Energiestadt» wurde Anfang 2020 mit 59,9 Punkten erneut erteilt.

Die Resultate aus dem Re-Audit 2019 (Zertifizierung 2020) dienen als Basis für die Weiterentwicklung als Energiestadt, insbesondere für das Projekt „Gold“. Die Stärken der Gemeinde Zollikofen liegen in den Bereichen kommunale Gebäude, Raumplanung und interne Organisation. In den Bereichen Ver- und Entsorgung, Mobilität und Kommunikation/Kooperation liegt das grösste Steigerungspotential.

Am 8. März 2021 hat der Gemeinderat basierend auf dieser Analyse den Prozess «Gold» definitiv gestartet und die Projektorganisation festgelegt.

#### Frage 2

*Welche weiteren Massnahmen sind geplant?*

Das Projekt lässt sich grob in drei Phasen einteilen. Die zeitliche Abfolge ergibt sich aus dem vier-jährigen Rhythmus der Energiestadt-Audits. Die Label-Erteilung wird jeweils im 1. Quartal der Jahre 2024 und 2028 angestrebt. Dies bedingt die Durchführung der Audits im Vorjahr.

Im ersten Abschnitt (2021-2024) geht es darum, einerseits den bestehenden Massnahmenplan aus dem letzten Audit umzusetzen (Massnahmen bis 2022 geplant) und andererseits das Projekt Gold definitiv zu starten und bereits erste zusätzliche Massnahmen auszuarbeiten und umzusetzen. Entscheidend wird gegen Schluss dieser Phase das neue Massnahmenprogramm für die nächsten vier Jahre sein. Dies müsste dann vollständig auf das Ziel Gold-Status ausgelegt werden.

Die Umsetzung dieser Massnahmen erfolgt in der Phase zwei (2025-2028). Dies mit dem angestrebten Ziel, am Ende dieser Periode auf Gold-Niveau zu sein. In der dritten Phase sollen die bisherigen Ergebnisse konsolidiert werden, so dass das Gold-Label längerfristig gehalten werden kann.

Dieser Fahrplan ist zeitlich sehr ehrgeizig ausgelegt. Es gilt den gesamten Prozess laufend zu überwachen und auf die Zielerreichung zu überprüfen. Dies geschieht im Rahmen eines jährlichen Controllings zusammen mit der Energiestadtberatung.

#### Frage 3

*Wie viele zusätzliche Personalressourcen wurden seit der Erheblicherklärung bereitgestellt für die Umsetzung der Motion?*

Im Rahmen von Nachfolgeregelungen im Bereich Tiefbau, Ver- und Entsorgung der Bauverwaltung wurde im Februar 2020 die Organisation und Aufgabenzuteilung überprüft. Für die Wasserversorgung sind weniger Stellenprozentage nötig als vorher. Diese freiwerdenden Ressourcen wurden im Gegenzug dem Aufgabengebiet Umwelt zugeordnet. Der Umfang beträgt rund 40 Stellenprozentage.

#### Frage 4

*Welche zusätzlichen Personalressourcen sind künftig noch erforderlich?*

Personelle Ressourcen stehen grundsätzlich innerhalb der Bauverwaltung für die Begleitung des Gold-Prozesses zur Verfügung. Für die Projektleitung und -begleitung sind die Ressourcen eher knapp bemessen. Bei konkreten Umsetzungsprojekten kann sich zusätzlicher Personalbedarf ergeben. Dieser kann intern oder extern abgedeckt werden und ist mit dem entsprechenden Geschäft aufzuzeigen und durch das zuständige Organ zu beschliessen.

#### Frage 5

*Wie viele zusätzliche finanzielle Ressourcen wurden bislang eingeplant, wie viel davon bereits aus- gegeben?*

Das Budget für Informationen und Veranstaltungen (Klimatage) wurde für die Jahre 2021 und 2022 um rund Fr. 6'000.00 erhöht. Bei konkreten Umsetzungsprojekten kann sich zusätzlicher Finanzbedarf ergeben. Dieser ist mit dem entsprechenden Geschäft aufzuzeigen und durch das zuständige Organ zu beschliessen.

## Beratung

**GGR-Präsidentin Annette Tichy-Gränicher (GFL):** Das Eintreten ist vorgegeben, die Antwort des Gemeinderats liegt vor. Das Wort hat der Interpellant.

**Michael Fust (SP):** Vielen Dank für die fristgerechte Beantwortung der Interpellation. Ich habe mir bezüglich dieser Frist auch keine Sorgen gemacht. Hingegen machen wir uns in der überparteilichen Klimagruppe durchaus Sorgen, ob das Projekt Energiestadt Gold wirklich rasch genug vorangetrieben wird. Darum auch diese Interpellation die von Mitgliedern der überparteilichen Gruppe mitunterzeichnet wurde. Und – ehrlich gesagt fällt die Antwort des Gemeinderats eher ernüchternd aus und hat mich in dieser Sorge eher bestätigt als beruhigt.

Ich würde nicht gerade von Arbeitsverweigerung sprechen, aber viel Elan und Verve scheint man bislang nicht in die Umsetzung gesteckt zu haben. Es hat sage und schreibe 2 ½ Jahre gedauert, bis man nur schon die Projektorganisation aufgesetzt hatte.

Und wenn man die Antwort des Gemeinderats liest, dann hat man auch nicht den Eindruck, als sei seither viel gelaufen. Und auch das ist schon wieder ein halbes Jahr her, das Projekt ist noch immer nicht richtig gestartet worden.

Auch scheint schon heute klar zu sein, dass die vorhandenen Ressourcen bei der Verwaltung «knapp bemessen» sind. Zwar hat man etwas Ressourcen innerhalb der bestehenden Pensen freimachen können, bleibt aber erstens die Frage, ob das wirklich ausreichend ist und zweitens, ob damit auch das notwendige Know-how vorhanden ist, um das Projekt innerhalb der Frist voranzutreiben. Gleichzeitig wird der Zeitplan vom Gemeinderat selbst als ehrgeizig beschrieben, was sich fast wie eine Gewinnwarnung liest, was aber ehrlich gesagt auch nicht erstaunt, wenn man bedenkt, wo man jetzt nach drei Jahren erst steht.

Wir erwarten vom Gemeinderat, dass er dieses Projekt jetzt – Nachdruck – rasch vorantreibt und sicherstellt, dass der Auftrag des GGR auch erfüllt wird. Und dass die dafür notwendigen personellen Ressourcen – intern oder extern – und die entsprechenden finanziellen Mittel rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden.

Es wäre zu begrüssen, wenn der Gemeinderat regelmässig über die Projektfortschritte informieren könnte. Wir werden da jedenfalls sicher von unserer Seite her eine Auge darauf haben.

## Kenntnisnahme

Die Antwort des Gemeinderats wird zur Kenntnis genommen.